Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Keinen Rappen

hat mich dieser erstklassige **Grammophon** gekostet, auch Du erhältst den gleichen Apparat gratis. Du brauchst nur während kurzer Zeit monatlich 3 gute Schweizer-Grammophonplatten, 25 cm à Fr. 3.75, aus der Fabrik «Locarno S. A.» zu beziehen. Du hörst ja, wie wunderbar klangvoll und tonrein er spielt.
Und Du, lieber Leser, verlange ebenfalls gleich ganz unverbindlich Katalog Nr. 2 C mit kostenloser Probesendung, dann wirst Du den Wert des Apparates und die grossen Vorteile dieses Angebotes erst recht erkennen.

Fabrik „LOCARNO S.A."
Locarno

Neue Gebisse

naturgetreu und haltbar in

einem Tag

Etwas ganz Neues!

Sehr leichte Gebisse aus neuartigem Material (kein Kautschuck) naturfarbig **unerreicht schön** und haltbar

ZAHNPRAXIS Mühlebachstr. 28
Dr. med. dent. W. E. Hüni **ZÜRICH**

Brustheil-Tabletten von Dr. med. Auf der Maur bestes Mittel gegen Husten und Katarrh

überall erhältlich

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schuhcrème „Ideal", Bodenwichse, Bodenöl, **Stahlspäne**, Wagenfett, Lederfett, Lederlack, usw., liefert in bester Qualität billigst **G. H. Fischer**, Schweiz. Zünd- u. Fettwarenfabrik **Fehraltorf** (Zürich). Gegr. 1890. Verlangen Sie Preisliste.

Melabon das Mittel gegen Nervenschmerzen zu Fr. 2.50 in allen Apotheken

Die Frau

Der Mann ist gut

Eine wahre Begebenheit
aus meiner Praxis

Vormittags um halb 10 Uhr betritt der Mann (mit dem Ehering) den Laden für elektrische Haushaltungsartikel und verlangt Kochherde zu sehen.

Um 10 Uhr steht er inmitten aller aufzutreibenden Herdmodelle, überlegt und meint mitleidig:

«Jeeh Fröllein! Sie tüend mer jetz aber au leid, dass Sie so vill müend go füre schleipfe!»

Um halb 11 Uhr hat er sämtliche Kataloge durchblättert und konstatiert, dass es wirklich und tatsächlich und wahrhaftig keine andern Kochherdtypen mehr gibt, als diejenigen, die ihn zu Dutzenden umkränzen.

Um 11 Uhr erwägt er an Hand von Einsteins Relativitätstheorie, welcher Herd wohl am billigsten, am zeitersparnisreichsten, am modernsten, am solidesten, am energiespendendsten, am logischsten sei, und sagt mitfühlend:

«Jeeh Fröllein! Sie tüend mer jetzt aber au leid, dass Sie so vill Müeh händ!»

Um halb 12 Uhr verlangt der Mann (mit dem Ehering) zu telephonieren.

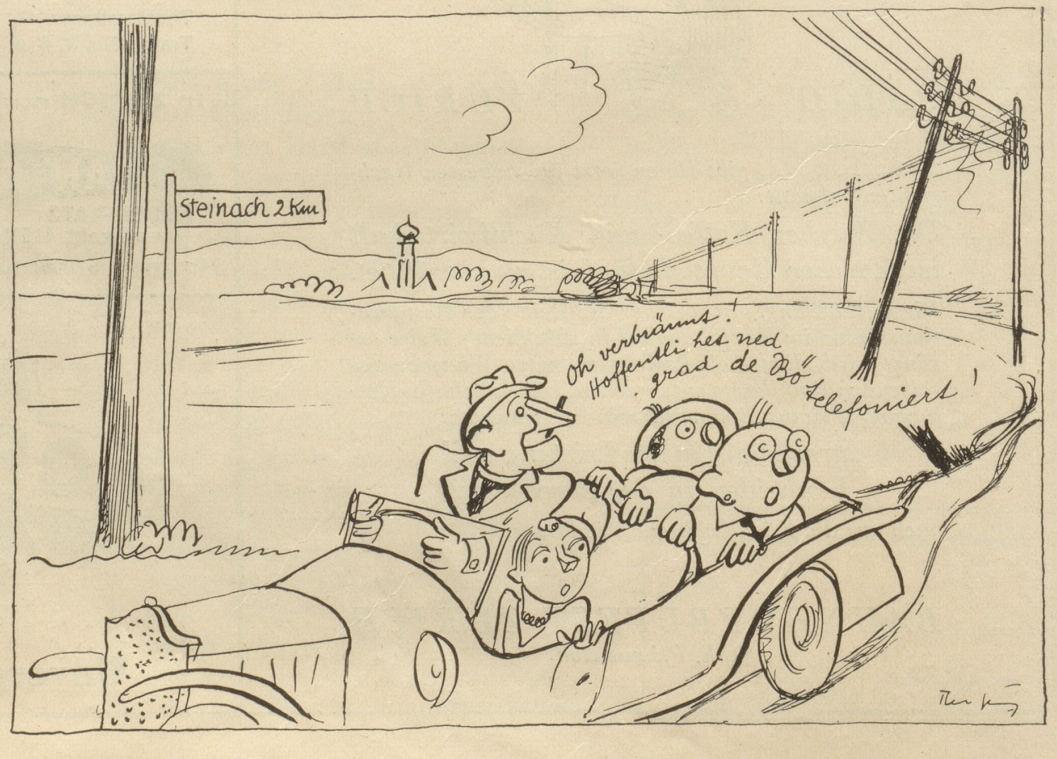
Fünf Minuten vor 12 Uhr zieht das Fräulein Hut und Mantel an, wird nervös, und der Mann tritt strahlend aus der Kabine, zeigt auf irgendeinen Herd und sagt:

«Dä da, Fröllein. Grad hani mit myner Frau gredt, e settige wott si.»

Bis um 12 Uhr 15 hat er seinen Namen, seine drei Vornamen, den Nachnamen seiner Frau, den Stadtteil, die Strasse, die Hausnummer, das Stockwerk mit wunderschön komplizierter Druckschrift auf den Notizblock gekritzelt, dem Fräulein dazu vorbuchstabiert, erläutert, erklärt, definiert, auseinandergesetzt und sie beschworen, den Herd ums Himmelswillen nicht am falschen Ort abzuliefern, weil in der gleichen Strasse noch ein Huber wohnt, der aber bloss Wenzeslaus heisst. Dass aber obiger, der Herd nämlich, unter allen Umständen noch heute unbedingt gleich um 2 Uhr spediert werden muss und dass er ja richtig und fachgemäss verpackt und transportiert wird und nicht etwa defekt ankommt und dann bitte nicht den Garantieschein für zehn Jahre vergessen — und — und — —

So gegen halb 1 Uhr sagt der Mann demütig und schuldbewusst:

«Jeeh Fröllein! Sie tüend mer jetz aber au leid, dass ich Sie sooo lang ufghalte ha!»

Mittags, nachdem das Fräulein alles geduldig wie ein Lamm angeordnet hat, stürzt .... um 3 Uhr der Mann (mit

Röbis einzige Sorge